Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 33

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues Posthotel St. Moritz

Geniessen Sie das kräftigende Höhenklima.
Wir sorgen für Ihre Erholung.
Fitness- und Spielraum, Solarium.
Freie Sicht auf See und Berge.
Grosser Parkplatz.

M. Spiess – P. Graber, dir.
Tel. 082 / 2 21 21 Telex 74430

Us em Innerrhoder Witztröckli

Of em Bahhof z Appezöll ischt en Zoog parad gstande zom Abfahre. Im letschte Augeblick schnuufed no de tick Vechhendler Mock dether. «Pressiere, pressiere», rüeft de Kondiktör dem Maa zue. De Mock aber säät giftig: «Bis euers Behnli d Scholde zahlt het, bini denn au dinne.» *Hannjok*

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum dürfen Radio und Fernsehen am Programm sparen; aber nicht ich an den Konzessionsgebühren?
E. R., Niederbipp

Warum müssen so viele hübsche Damen ihr gutes «Imitsch» durch unverhohlenes Gähnen – zum Beispiel auf Bahnhöfen oder an Tramhaltestellen – leichtfertig aufs Spiel setzen?
H. Sch., Glarus

Warum muss es bei Reklame-Inseraten immer heissen «Do it yourself»? Wäre «Machs sälber» nicht einfacher?
L. Sch., Schaffhausen

Warum ist man am Montag bei Arbeitsbeginn müder als am Freitag bei Arbeitsschluss?
W. M., Wittenbach

Warum häufen sich die Abkürzungen in den Zeitungen immer mehr, wenn sie doch der Grossteil der Leser nicht versteht?
M. H., Solothurn

Warum sagen viele Sprecher am Radio und Fernsehen in jedem Satz ein paarmal «äääh» und «öööh»?
M. L., Bern

Ueberfordertes Alter

Eine beinahe Achtzigjährige beklagt sich:
«Es ist einfach furchtbar, was ich immer zu tun habe, all diese Sachen für die alten Leute, schon wieder einer dieser Altersausflüge, dann wieder ein Altersnachmittag, im Radio wieder die Sendung für die Senioren, immer ist etwas los, nie komme ich zur Ruhe! Ich muss schon sagen, als ich noch jünger und noch nicht pensioniert war, hatte ich es weniger streng!»
Hege

Der kleine Unterschied

Hat ein Mann einen Wutanfall und lässt Dampf ab, dann sagt man von ihm, er sei temperamentvoll und dynamisch. Wenn eine Frau aber dasselbe macht, dann sagt man von ihr, sie sei hysterisch.
Hege

Michael Augustin

Erkenntnis

Bei Tage
besehen
verliert
die Nacht
viel von ihrer
Dunkelheit.

Berufsinteresse

Der Mann
im Zeitungskiosk
lässt sich gern
das Heft
aus der Hand
nehmen.

Gehören Sie auch zu jenen, die das Masshalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuss oft nur noch eine Gewohnheit, meist nervöser Art, geworden. Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Mass zurückführen. Kurpackung Fr. 24.– in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

«Alle Arbeit habe ich mit Geschick auf die Schultern anderer abgewälzt, und für mich selbst habe ich das herrlichste Nichtstun aufgespart. Dazu bin ich gegen alle kleinen und grossen Schicksalsschläge mehrfach versichert. So habe ich mir eine totale Sorglosigkeit geschaffen für den Rest meines Lebens.»

Dies dem Marabu stolz erzählend, sonnte sich der Hamster im Gefühl seiner überlegenen Lebensgestaltung. Ueber sein Gesicht glitt bald ein Schatten, als der Marabu entgegnete: «Der Preis, den man bezahlen muss für solche Planung, ist zu hoch.» «Preis?», rief der Hamster aufgebracht, «ich verstehe überhaupt nicht, von was die Rede ist!» Der Marabu sprach ruhig: «Das herrlichste Nichtstun endet in tödlichem Trübsinn. Die zu grosse Freiheit hat die Lebensangst als ständigen Gast. Das Abwälzen aller Pflichten und aller Arbeit auf andere verhindert das eigene innere Wachstum. Wir sind aber – vorübergehend – auf dieser Welt, um innerlich zu wachsen.